

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 94/73

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Land B [REDACTED],
vertreten durch den Senator für Inneres,
Berlin 30, Potsdamer Str. 186,

Beklagter und Beschwerdeführer,

g e g e n

Felicitas V [REDACTED],
[REDACTED] Str., [REDACTED] H[REDACTED], N.Y. [REDACTED], USA,

Klägerin und Beschwerdegegnerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED].
[REDACTED] -

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 9. April 1974 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Wüstenberg, Zorn, Henkel und Portmann

beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 17. Zivilsenats des Kammergerichts vom 24. Oktober 1972 wird zugelassen.

G r u n d e

Die Klägerin beansprucht die Berufsschadensrente (§§ 81 ff BEG). Im Zeitpunkt der Entscheidung war sie nicht mehr erwerbstätig; sie hatte das 60. Lebensjahr vollendet und bezog mehrere Renten: monatlich 105 DM aus der Angestelltenversicherung für eigene Berufsunfähigkeit sowie als Witwe monatlich 146,70 \$ aus der amerikanischen Social Security, 344,40 DM aus der Angestelltenversicherung und 556 DM nach § 83 BEG. Die Versorgungsbezüge überstiegen die nach § 83 BEG errechneten Rentensbeträge (§ 82 Abs. 3 BEG, § 21 Abs. 3, 4 der 3. DV-BEG).

Es ist die Rechtsfrage zu entscheiden, ob entsprechend den Grundsätzen in BGH RnW 1967, 407 ein

- 3 -

**Wahlrecht (§ 82 EEG) der verheirateten Verfolgten
bei ausreichender Versorgung als Witwe aus der frühe-
ren Erwerbstätigkeit des verstorbenen Ehemannes ent-
fällt (§ 219 Abs. 2 Nr. 1 EEG).**

Mai

Hankel

